

2011

www.BVG.de

Das Kundenmagazin

BVG

plus_04

NOTRUFSAULEN_Hilfe auf Knopfdruck



2. Auslands- und
Ferienimmobilienmesse
Traumimmobilien aus aller Welt
6. 7. und 8. Mai
im Olympiastadion Berlin
www.messe2011.eu



www.holidayhome2011.de



Fotos: Kinowelt GmbH

Wagen 2005 bitte zum Set!

Vor 25 Jahren wurde „Linie 1“ uraufgeführt, später verfilmt – es ist noch immer ein Renner

Im April wird das Musical „Linie 1“ 25 Jahre alt. Bei der Uraufführung (am 30. April) 1986 im Grips-Theater hätte bestimmt keiner der damaligen Akteure gedacht, dass hieraus eins der erfolgreichsten deutschen Musicals aller Zeiten entstehen könnte. Das Stück ging um die Welt, denn selbst in Theatern in den USA und auch in Südkorea stand die „Linie 1“ auf dem Spielplan. Es handelt von einem Mädchen, das aus der Provinz abgehauen war, um in Kreuzberg ihren Jugendschwarm zu finden, einen Berliner Rocksänger. Am Bahnhof Zoo angekommen startet ihre abenteuerliche Reise in der U-Bahn-

Linie 1, wo sie auf viele skurrile Gestalten treffen wird. Durch den unglaublichen Erfolg des sehr witzigen und auch sozialkritischen Stücks im West-Berlin der 1980er kamen ein Jahr später Bestrebungen auf, die Bühnenfassung zu verfilmen. Redakteur Patrick Cardullo fragte bei der Film-Produktionsfirma nach.

Als Produzent fungierte Eberhard Junkersdorf. Er trat als erster mit dem Filmprojekt an die BVG heran. Zunächst wollte er den Film unter realen Bedingungen im U-Bahnnetz drehen. Jedoch hätte man nur in der mehrstündigen nächtlichen



Betriebspause arbeiten können und viele Zufälligkeiten des Betriebsgeschehens akzeptieren müssen. Für Junkersdorf und sein Team eine unbefriedigende Lösung. Daher blieb nur die Realisierung in einem Filmstudio.

Für die Innenaufnahmen in der U-Bahn war zunächst der Nachbau eines Berliner U-Bahnwagens geplant. Da die Kosten für einen solchen Nachbau allerdings sehr hoch waren, wurde wiederum improvisiert. Heute unvorstellbar – die BVG stellte für die Dreharbeiten die Hälfte eines Dora-Doppeltriebwagens zur Verfügung! Per Tieflader trat „Filmstar“ Wagen 2005 seine Reise von Britz in die CCC-Filmstudios in Haselhorst an. Zuvor musste jedoch ein Statiker nachrechnen, ob der Waggon nicht zu schwer für das Filmate-

Exklusiv 29
April 2011 plus_04

lier wäre.

Benedikt Herforth war damals zusammen mit Matthias Fischer-Dieskau für das Szenenbild verantwortlich. „Linie 1“ war sein erster Kinofilm, später entwarf er Szenenbilder für „Shtonk“ und den Fernsehmulti „Hindenburg“. Er erinnert sich noch gut, wie die spektakuläre Verbringung des U-Bahnwagens vom Tieflader ins Studio über die Bühne vor sich ging. Neben dem Gewicht gab es auch Bedenken über die Ausmaße des Waggons. Da das ganze Fahrzeug in der Höhe nicht durch die Hallentore gepasst hätte, wurden die Drehgestelle abmontiert.

Fortsetzung auf Seite 30 ►

LINIE 1 – GESPIELT

- Uraufführung am 30. April 1986 im GRIPS Theater am U-Bhf Hansaplatz.
- 25 Jahre Linie 1, das sind fast eine halbe Million Zuschauer in Berlin.
- Mit einem großen Fest am 30. April feiert das GRIPS Theater das 25-jährige Bühnenjubiläum des Kultstückes, im Mai geht die 1500. Vorstellung über die Bühne.
- Der Erfolg ließ zunächst auf sich warten. Neun Monate lang fand sich außer dem GRIPS kein Theater, dieses Musical auf den Spielplan zu setzen.
- Im Januar 1986 begannen die Proben, obwohl erst ein Drittel des Stücks geschrieben war. Zwei Wochen vor der Premiere brachte GRIPS-Chef Volker Ludwig endlich die Schlusszene zu Papier.
- Mehrere Jahre lang war „Linie 1“ nicht nur das meistgespielte, sondern auch das bestbesuchte Theaterstück Deutschlands. Das GRIPS-Theater gastierte damit unter anderem in Dublin und London und 1988 sogar in der DDR.
- Veröffentlichungen: DVD seit 2008 im Handel, Spieldauer: 95 Min.
- DVD der Bühnenversion nur direkt beim GRIPS Theater erhältlich.
Spieldauer: 175 Minuten

30_ **Exklusiv**

April 2011 plus_04

Nicht der Zug, sondern die Kulissen im Studio wurden bewegt

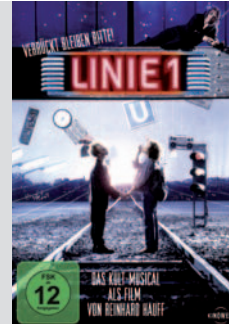
Ein Kran drehte den Wagen um 90 Grad und fädelte ihn ins Hallentor ein. An den Seiten waren gerade mal 20 Zentimeter Platz. Im Studio wurde der Waggon dann mithilfe von Gabelstaplern und dem draußen stehenden Kran in die richtige Position gebracht. In dem Wagen sollten alle U-Bahn-Innenaufnahmen gedreht werden. Daher entschied sich das Filmteam für einen Großprofilzug, damit Schauspieler und auch die Kamera mehr Platz hatten. Obwohl bekanntlich solch ein Wagen nie auf der Kleinprofil-Linie 1 zum Einsatz kommen würde.

Schmunzelnd merkt Herforth an, dass nach der Ankunft des Wagens im Filmstudio das nächste Problem zu lösen war: Regisseur Reinhard Hauff fand die originale dunkelbraune Holzmaserung der Seitenwände dermaßen furchtbar, dass alle Innenwände säuberlich mit grauer Folie überklebt wurden, bevor mit dem Dreh begonnen werden konnte.

Der Wagen musste sich im Film natürlich auch bewegen, ob bei Ein- und Ausfahrten in die Bahnhöfe und natürlich

Berufsverkehr im Filmstudio - wenig Darsteller und vor allem wenig U-Bahn, aber viele Spiegel lassen den Bahnsteig „schwarz vor Menschen“ erscheinen.

Sunnie, Bambi, Kleister, Buletten Trude, Lumpi, die Wilmersdorfer Witwen & Co. für zu Hause: die DVD von Kinowelt Home Entertainment gibt es im guten Handel.



auch im Tunnel. Dafür jedoch war er zu schwer. Deshalb verwendete man einen Trick: Nicht der Zug, sondern die Kulissen wurden bewegt – auf einem Schienensystem in mehreren Ebenen. Die Computertechnik war damals längst noch nicht so weit, diese Effekte – wie heute – digital zu realisieren.

Im großen Studio wurde währenddessen das Bühnenbild des Bahnhofs Zoo errichtet, dasselbe Bild wurde später zu verschiedenen U-Bahnhöfen und dem Hochbahnhof Schlesisches Tor umgebaut. Auch in dieser U-Bahnstation sollte wieder der U-Bahnwagen 2005 auftauchen. Dies war dann aber ein Nachbau aus Styropor und Holz, jedoch mit vielen Originalteilen

Ein Filmstar am Haken - Wagen 2005 wird in das CCC-Studio in Haselhorst gehievt. Ohne Drehgestelle, sonst hätte der Wagen nicht durch das Hallentor gepasst.



wie Außentüren, Scheinwerfern, Fenstern und Zierleisten.

Das Filmteam schrubbte zwei Tage lang Graffiti weg

Zu dem Plagiat hat Szenenbildner Benedikt Herforth auch eine Anekdote parat. So erscheint im Film gegen Ende eine mit Graffiti bemalte U-Bahn. Tatsächlich wurde der Nachbau in gesamter Länge vom Innenrequisiteur Kim Gregan bemalt, der sich dabei als begabter Graffitikünstler erwies. Man bat ihn jedoch, die Türen auszulassen, da diese nur Leihgaben der BVG waren. Diese Bitte schien den Maler nicht sonderlich beeindruckt zu haben. Er besprühte die Seitenwand des Zuges komplett - inklusive der Türen! Zwei Tage war das Filmteam beschäftigt, die bemalten Exponate mit Terpentin und anderen ätzenden Laugen von ihrer Farbschicht zu befreien.

So entstand eine aufwändige Produktion mit engagierten Beteiligten und großer Liebe zu den Details der Berliner U-Bahn. Eine wirkliche Liebeserklärung an unsere U1. Der Film „Linie 1“ lief 1988 als Eröffnungsfilm auf der Berlinale und wurde ebenso wie das Musical ein Publikumshit. Auch der Kinofilm wurde weltweit vertrieben.

_Patrick Cardullo

LINIE 1 – GEFAHREN

- Die U1 hat 13 Stationen und ist 9 Kilometer lang. Die traditionelle Linienbezeichnung bis zur Umstellung 1966 war Linie B.
- Sie durchquert fünf Bezirke: Friedrichshain, Kreuzberg, Tiergarten, Schöneberg, Charlottenburg.
- Der östliche Abschnitt der U1 ist die älteste Hochbahnstrecke Berlins.
- Sie wechselte den westlichen Endpunkt zweimal. Zu Zeiten, als das Musical geschrieben wurde, fuhr die Linie 1 noch zwischen Ruhleben und Schlesisches Tor.
- 1993, mit der Durchbindung der heutigen U2 vom Wittenbergplatz nach Pankow, endete die U1 in Krumme Lanke.
- Seit Dezember 2004 heißt die westliche Endstation Uhlandstraße.
- Am 14. Oktober 1995 fuhr der erste Zug wieder zum heutigen Endbahnhof „Warschauer Straße“. Überlegungen, auch das Musical entsprechend umzuschreiben, wurden schnell verworfen.
- Alle U1-Stationen zwischen Wittenbergplatz und Schlesischem Tor werden im „Touristensong“ besungen.

„Sehr verehrte Damen und Herren: die Fahrausweise bitte zur Kontrolle!“ Hier tanzen die Film-BVGer den Kontrollletti-Tango.

